



Protokoll LGL- Kantonalvorstand- Sitzung 2/ 2018- 2019

Ort: Restaurant Stadthof, Glarus

Datum: Mittwoch, 13. Februar 2019

Zeit: 17.30Uhr – 19.30 Uhr

Vorsitz: Sämi Zingg

Anwesend: Stefan Aschwanden, Linus Romer, Franziska Leuzinger- Landolt, Köbi Stüssi, Doris Boss- hard- Luchsinger, Lili Starkermann- Jenny, Sonja Trümpi, Daniela Gallati (Stv. für Christine Freitag).

Entschuldigt: Georges Büchl, Christine Freitag, Jürg Hefti, Gabi Bee.

Abwesend:

Traktandum/ Information	Beschluss/ Pendeuz
1. Protokoll und Traktanden- liste	Das Protokoll wird verdankt und die Traktandenliste mit dem Traktandum 3.9 ergänzt.
2. Informationen aus den Stufen	<p>Köbi Stüssi (Sek I): Der Vorstand Sek I GL hat sich an seinem letzten Treffen mit dem Zeugnis auseinandergesetzt und anhand einer Umfrage in den verschiedenen Oberstufenteams festgestellt, dass eine klare Mehrheit der Sek I LP die Bewertung von Personalen und Sozialen Kompetenzen beibehalten will, ebenso die Sammelfächer wie RZG, NT etc. Der Vorstand ist weiterhin auf der Suche nach einem Präsidenten oder einer Präsidentin und nach einem Ersatz für Johanna Kundert, die kürzertreten möchte.</p> <p>Lili Starkermann (Zyklus 1): Der kantonale Stufentreff und das Treffen Zyklus 1 Schweiz fanden statt, verschiedene Projekte sind angelaufen. Am gesamtschweizerischen Treffen wurde das Projekt ping:pong (Frühförderung) vorgestellt, die Rückmeldungen nach der Pilotphase sind positiv, das Projekt wird weitergeführt.</p> <p>Daniela Gallati (HTG): Die LP WAH/ TTG stellen fest, dass das Einarbeiten in den neuen Lehrplan viel Zeit benötigt. Einige LP sind dabei, Ideen zu sammeln, wie das Netzwerk der WAH und TTG LP wieder aufgebaut werden könnte. Deswegen erkundigt sich Daniela nach dem vom LGL verwalteten Vermögen. Sämi erklärt, dass dieses jederzeit reaktiviert werden kann und lediglich verwaltet wird. Dazu kann Daniela mit Georges Kontakt aufnehmen, bzw. ihm Rechnungen zukommen lassen. Daniela spricht dem LGL im Namen der LP WAH/ TTG einen grossen Dank für die erreichten Lohnerhöhungen aus.</p> <p>Stefan Aschwanden (GVSS): Der Vorstand des GVSS traf sich kürzlich zu einer Sitzung. Demnächst findet die Regionalkonferenz SVSS statt, der Verband will wissen, was er für seine Mit-</p>



	<p>glieder tun kann (Mehrwert), dies nach der Erhöhung des Mitgliederbeitrages. Ziel dieser Massnahmen: mehr Mitglieder generieren.</p> <p>Linus Romer (VGM): Die VGM hat zwei positive Nachrichten zu vermelden. Anlässlich der neuen Lohnverordnung hat sich der Rektor der Kantonsschule viel Zeit genommen, um die (positiven) Lohnanpassungen mit den von der neuen Lohnverordnung speziell betroffenen Lehrpersonen persönlich zu besprechen. RR Mühlemann liess im Herbst 2018 eine Mitarbeitendenbefragung durchführen. Um deren Resultate besser deuten zu können, hat die SL der Kanti daraufhin ihre LP in einer erneuten Umfrage um Präzisierungen gebeten. Resultat: Insbesondere bei der Einführung und Nachhaltigkeit der angeordneten Innovationen und im Bereich der Gesundheit der LP ortet die SL den dringendsten Handlungsbedarf.</p>
<p>3. Informationen aus dem Präsidium</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Rückblick KLK 2. Runder Tisch 3. Lohnverordnung 4. Gespräche <ol style="list-style-type: none"> a. HAL b. SchuKo Präsident Mitte 5. Gesetzgebung SchuKo 6. AG Lehrmittel Sept./ Jan. 7. AG Unterrichten und Beurteilen 8. Aus dem LCH: LCH PrK 9. AG Sek I und Sek II 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wir haben fast ausschliesslich positive Rückmeldungen erhalten. Die Mitglieder des KaVo haben keine weiteren Rückmeldungen. 2. Am Runden Tisch mit den drei Gemeinden anfangs Oktober 2018 haben wir 26/28 erneut aufs Tapet gebracht, diese Thematik wird bereits seit 2011 immer wieder besprochen, und es wurde uns zugesichert, die Umsetzung des BA nun aktiv in Angriff zu nehmen. Ebenso wurden verschiedenen Szenarien zur schrittweisen Umsetzung andiskutiert. Nun wurden in den SchuKo der Gemeinden AGs gebildet. Ansprechpartner für den LGL sind die HAL. 3. Die Überführung der WAH/ TTG LP erfolgt, die Umsetzung läuft noch nicht in allen Gemeinden wie gewünscht. 4. <ol style="list-style-type: none"> a. In den Gesprächen mit den HAL und der Rektorin wurde u.a. die Organisation des Bildungstages besprochen, ein nächstes Treffen findet Ende Februar statt. Die Gemeinden haben uns die Finanzierung in einem ähnlichen Rahmen wie beim letzten Bildungstag bereits zugesichert. b. Sämi traf sich bereits zu zwei Gesprächen mit GR René Schönfelder, Thema war u.a. die Struktur der Schulführung in Glarus Mitte. 5. Im LR wurde die Revision von Teilen des Bildungsgesetzes beraten. Es wurde Nicht- Eintreten beschlossen. Dadurch bleibt es beim Status quo und die Schulkommission behält ihre bisherigen Kompetenzen und ist auch weiterhin Anstellungsbehörde der LP. 6. Doris berichtet: Am Treffen im September kamen die Mitglieder in den Genuss von Präsentationen zu den neuen NT Lehrmitteln durch die Verlage Klett und LMVZ. Zurzeit wird überprüft, welches LM auf die Liste kommen soll. Ebenso



	<p>wird aktuell ein Formular für Anträge zur Aufnahme von LM auf die Liste erarbeitet. Das Formular kann bei Doris angefordert werden, sie leitet es dann an die zuständige Person weiter.</p> <p>7. Die Vernehmlassung ist für November 2019 geplant. Der LGL möchte dazu eine Tagung durchführen. Das DBK wird bereits anfangs SJ 19/20 in den Teams informieren.</p> <p>8. Die Arbeitszeiterhebung (AZE) des LCH ist abgeschlossen, im April erhalten wir die Resultate für unseren Kanton, im Mai erfolgt die Kommunikation nach aussen.</p> <p>9. Nachdem die Nahtstelle zum Gymnasium nun geklärt wurde, werden die Nahtstellen zu den anderen Sek II Schulen überprüft und allenfalls überarbeitet.</p>
<p>4. Bildungstag</p>	<p>Thema: Die Ansprüche von Kindern, Eltern und der Wirtschaft an die Schule. Folgende Referenten haben uns ihre Teilnahme zugesagt: Prof. Dr. Margrit Stamm wird insbesondere zum Thema Chancengerechtigkeit referieren, Maya Mülle von Netzwerk Schule und Familie vertritt die Elternsicht und ein noch zu bestimmender Vertreter aus der Wirtschaft wird zur Schule aus der Sicht der Wirtschaft sprechen. Anschliessend, nach der Pause, folgt eine Podiumsdiskussion unter der Leitung von Martin Beglinger, mit den Referenten, RR Mühlemann und einem Vertreter des VSLGL. Nach einem Lunch, geplant ist eine längere Mittagspause mit einer Info/ Ausstellung zu BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung), folgt am Nachmittag die statutarische Konferenz des LGL. Geplantes Ende ca. 15.30h. Sämi fragt die Mitglieder des KaVo an, ob sie einen Raum für Sitzungen für ihre Stufen/ Fachschaften benötigen. Daniela bejaht. Franziska reserviert einen Raum für die WAH/ TTG LP, über Mittag und am Nachmittag.</p>
<p>5. Mitgliederbeiträge</p> <p>a. Finanzielle Situation</p> <p>b. Infoveranstaltungen</p> <p>c. Varianten</p>	<p>a. Die Erhöhung des Beitrages an unseren Dachverband LCH, die Vollbesetzung des Präsidiums, und die Deckung der Protektaprämie aus Hilfskasse, ergeben für den LGL ein jährliches Defizit von ca. 25'000 CHF, bei ca. 500 Mitgliedern. Dies macht eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages von ca. CHF 50/ Mitglied nötig. Das Präsidium hat sich Gedanken zu möglichen Sparmassnahmen gemacht. Bei gleichbleibender Leistung muss der Beitrag erhöht werden. Ansonsten müssten die Leistungen zurückgefahren werden.</p> <p>b. Folgendes Vorgehen an den Infoanlässen hat das Präsidium geplant: Zu Beginn Informationen zur neuen Lohnverordnung, Erfolge bei der Lohneinreihung WAH/</p>



	<p>TTG präsentieren und zur angebotenen Rechtsberatung informieren. Dann wollen wir den Mitgliedern den damit verbundenen Aufwand aufzeigen. Die laufenden Rechtsfälle beanspruchen zurzeit 10-15% der Pensen, also den Arbeitsumfang eines Co-Präsidenten. Die Mitglieder des KaVo erhalten eine Zusammenstellung des aktuellen Aufwandes und der Dienstleistungen (Nutzen für die Mitglieder) des LGL, Entwurfsversion, Sämi macht Ausführungen dazu. Keine eingehenden Diskussionen wurden bis jetzt zur Struktur des Präsidiums und der GL geführt.</p> <p>c. Frage an die Mitglieder des KaVo: Wie soll das Präsidium nun vorgehen?</p> <p>Linus: KaVo gibt Empfehlung 50.- erhöhen, für alle, da alle die gleichen Leistungen beziehen, die Alternative ist eine Kürzung der Dienstleistungen, oder bei tieferer Erhöhung eine teilweise Kürzung.</p> <p>Lilli: Die Facts (Zusammenstellung) vorlegen und eine Erhöhung von CHF 50 empfehlen. Wenn die Erhöhung für alle gleich sein soll, muss in der Kommunikation ein Augenmerk auf den Teilzeit LP liegen.</p> <p>Sämi: Die Zusammenstellung wird an den Infoanlässen verteilt, im Nachgang per Mail an alle Mitglieder verschickt und an der Konferenz nochmals präsentiert. Daniela äussert Bedenken zur Abstufung, vor allem für Teilzeitlehrpersonen ist 50.- allenfalls viel.</p> <p>Linus stellt die Frage, wie weiterverfahren werden soll, falls an der KLV eine Reduktion der Dienstleistungen gefordert wird. Er findet es wichtig, dass deutlich gemacht wird, was reduziert wird, wenn die Beiträge um weniger als CHF 50 erhöht werden sollen. Sämi: Wir müssten dann mit fertig ausgearbeiteten Varianten für bspw. CHF 40 Erhöhung an die Versammlung gelangen. Daniela fragt, ob sich allenfalls eine Zusammenarbeit mit Verband des Kantons St. Gallen anbieten würde um die Kosten für Rechtsberatungen zu senken. Sämi führt aus, dass der KLV St. Gallen einen hauseigenen Anwalt beschäftigt, der wohl kaum günstiger wäre. Sämi erkundigt sich zwecks Vergleich nach Stundenansätzen/Arbeitsweisen in den Nachbarkantonen. Ein Argument könnte auch noch der Mehrwert LCH sein, denn dieser zahlt sich aus. Sämi rechnet dies durch, denn damit sind auch Werbeeinnahmen für den LGL verbunden.</p>
<p>6. Rechtsfälle</p>	<p>Sämi bearbeitet momentan verschiedene Rechtsfälle, betroffe-</p>



	ne Personen überlegen sich, zu klagen. Sämi versucht, mit dem Einverständnis des KaVo, die Beschreitung des Rechtsweges wenn immer möglich zu vermeiden.
7. Varia	Keine Varia.

Nächste Sitzung: Mittwoch 22.5.19, 17.30h, Restaurant Glarnerhof.

Glarus, 13.2.2019

Die Aktuarin

Franziska Leuzinger- Landolt